

NOVELLE DER APPROBATIONSORDNUNG

„AiP-Phase könnte künftig entfallen“

Bei einer Anhörung des Bundestagsausschusses für Gesundheit wurde das von der SPD-Bundestagsfraktion formulierte Ziel einer praxisnahen und anwendungsbezogenen Ausbildung grundsätzlich begrüßt. Die Abschaffung des Praktischen Jahres und die von der SPD geforderte Ausbildung am Patienten von Beginn des ersten Semesters an stießen jedoch bei Vertretern der Fachgesellschaften auf Vorbehalte. Dagegen stimmte die Mehrzahl der Sachverständigen mit der SPD darin überein, daß die Arzt-im-Praktikum-Phase entfallen könne.

Der Vizepräsident der Bundesärztekammer und nordrheinische Kammerpräsident Prof. Dr. Jörg Hoppe bestätigte den Sozialdemokraten, daß sie in ihrem Entschließungsantrag viele Forderungen Deutscher Ärztetage aufgegriffen hätten, beispielsweise eine stärkere Einbeziehung außeruniversitärer Einrichtungen in das Medizinstudium. Notwendige praktische Erfahrungen sollten den Studierenden vor allem bereits während des Studiums verschafft werden, betonte

Hoppe. Die AiP-Phase könne dann entfallen, weil die Begründung für ihre Einführung hinfällig wäre. Allerdings müßten die sich daraus ergebenden Arbeitsmarktprobleme gesondert diskutiert werden.

Grundlage für die Diskussion im Gesundheitsausschuß war neben dem SPD-Antrag zur Reform der ärztlichen Ausbildung auch ein dem Bundesrat zugeleiteter Kabinettsentwurf für eine neue Approbationsordnung. Das Ziel der beiden Papiere, die ärztliche Ausbildung zu reformieren, wurde von allen Experten begrüßt. Weitgehende Einigkeit bestand darin, daß die allgemeinmedizinische Ausbildung mehr Gewicht bekommen und das medizinische Studium als Ganzes gestrafft werden müsse. Auf das Abitur als Zugangsvoraussetzung wollte die Mehrheit der Experten aber nicht verzichten. Jedenfalls müsse eine dem Abitur adäquate insbesondere naturwissenschaftliche Vorbildung gewährleistet sein, ohne die ein Medizinstudium nicht erfolgreich sein könne.

BÄK-INTERN

Anmeldeschlußtermin für Weiterbildungsprüfungen

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 17./18. Juni 1998.

Anmeldeschluß: Mittwoch, 6. Mai 1998

Informationen über die Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 1998 und alle regulären Termine finden Sie im Heft Dezember 1997 auf Seite 22f. AKNo

„Handeln statt Mißhandeln“ – Fortbildung in Bonn

Die Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter „Handeln statt Mißhandeln“ (HsM) wurde im Frühjahr 1996 durch Prof. Dr. Dr. Rolf D. Hirsch ins Leben gerufen. HsM will

- praktische Hilfsangebote für Betroffene machen, u.a. ein Telefon-Notrufsystem betreiben
- Fortbildung und Informationen anbieten
- die Zusammenarbeit regionaler Institutionen zur Gewaltprävention fördern
- die Öffentlichkeit sensibilisieren
- mit Studien eine Forschungslücke schließen helfen

HsM veranstaltet eine interdisziplinäre Fortbildung für Ärzte und Berufsgruppen aus der Altenarbeit zum Thema der Gewalthandlungen in der Versorgung. Auch sollen Ansätze für den Umgang mit der Problematik in der täglichen Versorgungssituation entwickelt werden. Die Fortbildung findet am 22. April 1998 ab 14:30 Uhr im Universitätsclub Bonn, Konviktstraße 9 statt. Weitere Informationen unter 0228/636322 (siehe auch Interview Seite 4 und „Tagungen und Kurse“ Seite 29). bre

RATGEBER

Hilfe für Familien mit behinderten Kindern

Für Eltern mit behinderten Kindern hat der Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte ein aktuelles Steuermerkblatt herausgegeben, außerdem Veröffentlichungen zum Thema „Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen“. Der Verband bittet Ärztinnen und Ärzte, ihre Patienten bzw. deren Angehörigen auf diese Publikationen hinzuweisen. Das Steuermerkblatt 1997/1998 enthält alle behinderungsbedingten Steuervergünstigungen. Eine Einführung in die Diagnostik bei Kindern mit cerebralen Be-

wegungsstörungen bietet die Schrift „Diagnostik: Entwicklung sehen – Förderung erleichtern“.

Gegen 3,- DM in Briefmarken ist das Steuermerkblatt erhältlich beim Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V., Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf. Die vierteilige Schriftenreihe zum Thema *cerebrale Bewegungsstörungen* ist über die gleiche Adresse für 7,- DM pro Schrift (Mitglieder 5,- DM) beim „verlag selbstbestimmtes leben“ zu beziehen. Weitere Informationen unter Tel.: 02 11/6 40 04 14.

SB

HARTMANNBUND

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon an.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Friedländer, ist unter Tel. 02131/54 42 34, Fax 02131/95 97 65 zu erreichen. HB